

# Bilpost für Baden.

Nebst Beiblatt:

## „Der Salon.“

Die Bilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gezeichneten u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neust. n. Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichnetster Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigefügt.

Preis für den Jahrgang  
mit allen Kupf. 6 Thlr.  
ohne Kupfer 3 „  
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:  
G. Wuttig. — Ed. Meißner.

N<sup>o</sup> 31.

Leipzig, den 2. August.

1839.

In diesen schwülen Sommertagen  
fliegt Amor nur in kühler Nacht,  
und schlummert, wenn die Sonne wacht.  
Die Muse träumt nur schwache Klagen.  
Ich hänge mit verdrosener Hand  
die träge Leier an die Wand.

Uj.

### Der Schwur des Pascha.

(Aus Fraser's Magazine.)

Die Heiligkeit des Schwures ist eine der merkwürdigsten Eigenheiten türkischer Sitten. Der muslimanische Geist zeigt sich darin von seiner großartigsten und erhabensten Seite. Gewiß gibt es Spießbuben und Galgenstricke unter den Türken, wie überall; aber die Treulosigkeit gehört bei ihnen zu den Ausnahmen, während bei den Christen häufig das Gegentheil stattfindet. Es ist mit der Treue bei dem Türken, wie mit der Gastfreundschaft bei dem Araber; sie ist sprichwörtlich, erblich, sie hängt mit dem Boden, mit der Religion zusammen; sie übt sich vorzüglich an dem Conflict, der aus Feindschaft und Freundschaft entsteht, um zu

III. Jahrgang.

beweisen, daß sie über die gewöhnlichen Schwächen des menschlichen Herzens erhaben ist. Hat ein Muselman seinen Schutz versprochen, so ist dies Versprechen eine unveräußerliche, unwandelbare Bürgschaft; Haß oder Eigennuß würden umsonst alle ihre Beredsamkeit anbieten, um jenes heilige Band zu zerstören; hat aber ein Türke Rache geschworen, so gibt es auch keine Gesetze und Anhänglichkeiten mehr in dieser Welt, um den flammenden Ausbruch seines Willens zu dämpfen und die Strenge seines Schwures zu mildern. Ein tragisches Ereigniß, das sich während meines Aufenthaltes im Orient bei Constantinopel zutrug, ist ein blutiger Beweis von jener Nationalenergie.

Ich mußte von Constantinopel nach Salonichi reisen, und ich machte diese Reise auf türkische Manier, das heißt zu Pferde, mit einem Tartaren als Führer.